



124

HERGSWALD BRIEF

Dezember 2025 – Kalenderwoche 50

„Unsere Liebe Frau von HERGISWALD“

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald 235 / CH-6012 Obernau LU
+41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswad.ch / www.hergiswald.ch

8

**MONTAG**

Hl. Edith & sabine

Hl. Nonchita

Hl. Reinmar

Fest Maria unbefleckte Empfängnis

09.15 Uhr Rosenkranzgebet Loretokapelle ☼+

10.00 Uhr Eucharistiefeier Wallfahrtskirche

Orgel: Frau Alisa Petrenko / Lektor: Herr Werner Huber

11.15 Uhr Führung, Boch ▶



9

DIENSTAG

Hl. Pierre Hl. Abel Hl. Liborius



10

MITTWOCH

Hl. Angelina Hl. Emma Hl. Loreta

Hl. Johannes Didacus (Juan Diego)

Fest Unsere Liebe Frau von Loreto

14.15 Uhr Rosenkranzgebet Loretokapelle ☼+

15.00 Uhr Hl. Messe Spezial in der Loretokapelle

11

DONNERSTAG

Hl. Arthur Hl. Daniel Hl. David



12

FREITAG

Hl. Dirk Hl. Hanna Hl. Konrad

14.15 Uhr Rosenkranzgebet Von Wyl Saal ☼+

15.00 Uhr Hl. Messe im Von Wyl Saal-Kaplanei

13

SAMSTAG

Hl. Jost Hl. Lucia Hl. Ottilia



14

**Dritter Advent SONNTAG
Im Jahreskreis—A**

Hl. Fanziska Hl. Bertold Hl. Hero

Hl. Johannes vom Kreuz

Festamt mit Bischof Mgr. Felix Gmür

09.15 Uhr Rosenkranzgebet Loretokapelle ☼+

10.00 Uhr Eucharistiefeier Wallfahrtskirche

Orgel: Herr Alois Koch / Gesang: Frau Madeleine Wibom



Grüss Gott, Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Kraftortes Hergiswald

Bei vielen Menschen laufen bereits die Vorbereitungen auf Weihnachten, auf das Kommen Gottes. Und doch geht es im Advent nicht nur um das Kommen Gottes als Kind in der Krippe, sondern auch um das Wiederkommen Christi, die Verwirklichung seines Reiches des Friedens und der Gerechtigkeit. Viele von uns sehnen sich nach Frieden, Gerechtigkeit und Heil. Rufen wir zum Herrn und erbitten wir sein Kommen.

Auf Reisen helfen uns Wegweiser, um ans Ziel zu kommen. Sie sehen ganz unterschiedlich aus, aber sie geben die Richtung an. Heute gibt es elektronische Wegweiser: im Handy oder das Navigationsgerät im Auto. Auch Menschen können Wegweiser sein. Unsere Heiligen sind solche Wegweiser. Sie helfen uns, dass wir den Sinn und das Ziel unseres Lebens nicht aus den Augen verlieren. Johannes der Täufer lädt uns ein, offen zu werden für die Ankunft Christi und ihm, dem Heiland aller Welt, den Weg zu bereiten.

Gal, ob es ein alltäglicher oder einmaliger Vorgang im Leben ist, es ist immer wichtig, gut zu beginnen. Wenn es gut beginnt, geht es meist gut weiter. Wenn es Startschwierigkeiten gibt, treten schnell Entmutigung und Resignation ein. Heute, neun Monate vor dem Tag der Geburt Mariens, feiern wir das Fest ihrer Empfängnis. Es ist eine ganz normale menschliche Empfängnis durch ihre Eltern Joachim und Anna. Aber Gott hat seine Hand im Spiel. Er nimmt Maria heraus aus dem menschlichen Kreislauf der Schuld und des Schuldigwerdens, in den jeder Mensch hineingeboren wird. Maria darf ganz und gar gut beginnen.

Gott selbst hatte Maria von Beginn ihres Lebens an für eine besondere Rolle in seinem Heilsplan erwählt. Ihr Leib sollte heiliger Tempel Gottes sein, durch sie sollte Gottes Sohn zur Welt kommen. Was seit

Jahrhunderten geglaubt wurde, ging durch eine Bulle von Papst Pius IX. im Jahr 1854 in die offizielle Lehre der Kirche ein: dass Maria von Anfang an von der Erbsünde befreit und makellostes Gefäß unseres Erlösers Jesus Christus ist. Am Beispiel Mariens wird deutlich: Gott hatte einen Plan mit ihr, schon vor ihrer Geburt. Auch wir können davon ausgehen, dass Gott mit uns schon seit jeher einen bestimmten Plan hat. Unsere Aufgabe ist es, diesen zu ergründen und zu versuchen, ihn in unserem Leben Wirklichkeit werden zu lassen.



In neun Monaten, am 08. September, werden wir das Fest Mariä Geburt feiern. Es ist mit dem heutigen Hochfest verknüpft. Immer wieder gibt es ein Zurückschauen und ein Vorausblicken im Jahreslauf. Wir dürfen diesen Kreislauf voll Freude begehen – im Gebet darum, dass es eine begleitete und gesegnete Zeit war, ist und bleibt.

Du kommst zu mir, Herr, du suchst den Weg in mein Leben, den Weg in mein Herz. Du kommst zu mir in den Gebeten meiner Freunde und in der Gemeinschaft der Gläubigen.

Vielleicht suchst du den Weg zu mir auch im Duft der Tannenzweige, im Lichterglanz der Kerzen und in den liebgewonnenen Bräuchen der Vorweihnachtszeit.

Gib nicht auf, Herr, hör nicht auf, den Weg zu mir zu suchen, und hilf mir dabei, mein Herz für dich zu öffnen. Bereitet den Weg des Herrn und geht ihm entgegen!

Geht ihm entgegen durch die Wüsten der Einsamkeit und der Mutlosigkeit, durch die Wüsten der Intoleranz und der Vorurteile, durch die Wüsten von Missgunst und Neid. Geht ihm entgegen und lasst in der Wüste Frieden, Gerechtigkeit und ganz viel Liebe aufblühen.

**Maria mit dem Kindlieb,
uns allen deinen Segen gib!**

Mit adventlichen Grüßen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden, Euer Wallfahrts-Kaplan, + *Abbe Beat Marchon*